# Klima- und Energie-Modellregion

BIOSPHÄRENPARK GROSSES WALSERTAL

Bericht der

☐ Umsetzungsphase

☒ Weiterführungsphase I

☐ Weiterführungsphase II

☐ Weiterführungsphase III

☐ Zwischenbericht

☒ Endbericht

---

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

| **Facts zur Klima- und Energie-Modellregion** | |
|---|---|
| Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung) | Biosphärenpark Großes Walsertal |
| Geschäftszahl der KEM | B466684 |
| Trägerorganisation, Rechtsform | Regio Großes Walsertal |
| Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?<br><br>Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen: | X Ja ☐Nein<br><br>Großes Walsertal |
| Facts zur Klima- und Energiemodellregion:<br>- Anzahl der Gemeinden:<br>- Anzahl der Einwohner/innen:<br>- geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen) | <br>6<br>3350<br>- V-Tal, mit zahlreichen Bächen, Gesamtfläche von 192 km², davon 66 km² Wald<br>- ca. 300 Arbeitsplätze vor allem im Tourismus, Holzverarbeitung und der Landwirtschaft<br>- seit 2000 als UNESCO Biosphärenpark zertifiziert<br>- seit 2002 erste und bisher einzige e5 Region, aktueller Zielerreichungrad liegt seit 3.12.2015 bei 78% bzw. 5e, das bedeutet zusätzlich European Energy Award in Gold |
| Modellregions-Manager/in (MRM)<br>Name:<br>Adresse:<br>Website:<br>e-mail:<br>Telefon:<br>Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:<br><br>Wochenarbeitszeit (in Stunden):<br>Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in: | <br>Ing. Albert Rinderer<br>6721 Thüringerberg, HNr.219<br>www.grosseswalsertal.at<br>info@grosseswalsertal.at<br>+43 5550/20360 oder +43 664/3069885<br>HTL Elektrotechnik, e5 Teamleiter seit 2002, Erfahrungen im Projektmanagement, Ausbildung Basiskurs Energieberater und zertifizierter PV Planer,<br>8<br>Stundenabrechnung |
| Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase: | Jänner 2015 |
| Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen) | Andreas Bertel, Energieinstitut Vorarlberg |

# 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Unsere Vision im Biosphärenpark Großes Walsertal ist mit „Leben und Wirtschaften im Einklang mit der Natur“ einerseits Ökoenergieexportregion zu werden und andererseits bereits bis 2030 die Energieautonomie zu erreichen. Das wäre 20 Jahre früher als die vom Landtag beschlossene Energieautonomie für das Bundesland Vorarlberg.

Im Strombereich ist es uns bereits 2014 erstmals gelungen, mit Photovoltaik und Kleinwasserkraft mehr Strom zu erzeugen als im Tal verbraucht wird. Im Wärmebereich stehen wir bei ca. 76% Versorgung mit Erneuerbarer Energie und weiterem vorhandenem Potential. Die größte Herausforderung stellt aber auch für uns die Mobilität dar.

Grundsätzlich sind alle Anstrengungen unserer KEM in Richtung dieser Vision wichtige Schritte für die im Biosphärenparkleitbild festgeschriebene Nachhaltigkeitsentwicklung. Auch der Tourismus möchte diese Nachhaltigkeitsentwicklung stärker in seine Angebotsphilosophie einbauen und immer mehr sichtbar machen.

### Spezifische Situation der KEM in der jetzigen Weiterführungsphase

Die Unterstützung für das Große Walsertal im Rahmen des Programmes Klima- und Energie-Modellregion hat insbesondere die Finanzierung und damit den kontinuierlichen Einsatz eines Energiemanagers ermöglicht. Damit zusammenhängend konnte auch die Anzahl der Projekte erhöht und eine entsprechende und erfreuliche Weiterentwicklung erreicht werden (Zielerreichungsgrad im e5 Programm von 78% und 5e seit 3.12.2015). Neben der Projektorganisation wird der Energiemanager auch als Kümmerer sehr geschätzt und es ist eigentlich nur eine Frage der Finanzen, ob diese erfolgreiche Konstellation weiter im Sinne der Vision und Ziele des Biosphärenparks arbeiten kann.

### Themenschwerpunkte KEM 2015 und 2016

Energieeffizienz steigern

- Zielgruppe Landwirtschaft, Im Heu steckt Energie 2015
- Regionales Konzept für öffentliche Beleuchtung zur effektiven Umrüstung auf LED und damit einhergehender Energieeinsparung

Ausbau/Sicherung erneuerbare Energienutzung

- Gestaltungsrichtlinien für Solar- und PV Anlagen für Verwaltungsvereinfachung beim Neubau
- Solaranlagencheck 2015 zur Qualitätssicherung von thermischen Solaranlagen
- Biomasse – QM für bestehende Nahwärmeheizungen samt Logistik zur Unterstützung des bestehenden Biomassehofes und damit Unterstützung der Biomasse aus der Region
- Solaranlagen Nachrüstaktion 2016
- PV Anlagencheck 2016

Bewusstseinsbildung/Schule

- Partner der KEM Vorderwald beim Leitprojekt „Gut genug“
- Merchandise Projekt mit Nahversorgern
- Energiewerkstatt mit Zielgruppe 3.Klasse Volksschule (Energieformen, -erzeugung, -verbrauch)

Mobilität

- Ausweitung Carsharingangebot möglichst mit E-Auto von derzeit 3 Gemeinden auf alle 6 Gemeinden

*(max. 1 A4-Seite)*

# 3. Eingebundene Akteursgruppen

**Aktive Akteursgruppen in der KEM**

| | |
|---|---|
| Regio Großes Walsertal | • Regionalplanungsgemeinschaft der 6 Talgemeinden<br>• Trägerverein der KEM<br>• Das Gremium mit den 6 Bürgermeistern sorgt für den politischen Rückhalt und für kurze Wege bei Entscheidungen, das Ressort Energie wird von Bürgermeister Stefan Bachmann aus Blons vertreten |
| Gemeindeverwaltungen | • Bauamt<br>• Gemeindearbeiter, Energiebuchhaltung |
| e5 Team mit je 2 Vertretern aus allen 6 Gemeinden | • Ausarbeitung von Projektideen und Unterstützung bei Projektumsetzung<br>• Mitglieder vertreten Überlegungen und Standpunkte in den Gemeinderäten und tragen Informationen auch an die Stammtische |
| Biosphärenparkmanagement | • Koordiniert und managt die Biosphärenparkarbeit<br>• Bereich Energie wird vom Energiemanager abgedeckt, gute Zusammenarbeit, regelmäßige Abstimmungen und gemeinsame Nutzung von Büroinfrastruktur<br>• Öffentlichkeitsarbeit über das monatlich erscheinende Gemeindeblatt **TALSCHAFFT** |
| Energieberatungsstelle | • Das Große Walsertal betreibt eine eigene von den Gemeinden finanzierte Energieberatung, es gibt regelmäßigen Kontakt mit den Energieberatern |
| Schulen | • Mittelschule Blons und 6 Volksschulen, alle mit Umweltzeichen ausgezeichnet |
| Regionale Betriebe | • Elektro- und Heizungsfirmen, Landwirtschaft - Beteiligung an Einzelprojekten |
| Energieinstitut Vorarlberg | • e5 Betreuung seit 2001<br>• KEM QM seit 2015 mit Synergiepotential |
| Arge Erneuerbare Energie Vorarlberg | • Experten für Bürgerbeteiligung |

**Neue Akteursgruppen in der KEM**

| | |
|---|---|
| Tourismus | • Zusammenarbeit für Entwicklung neue Angebotsphilosophie im Tourismus<br>• Mobilitätsthemen, Mobilitätsangebot für Gäste ohne Auto<br>• Nachhaltigkeitskriterien |
| Bevölkerungsgruppe Haushaltsverantwortliche | • Erfolgreicher Start durch Kooperation im Leitprojekt „Gut – genug“ mit der KEM Vorderwald |
| Walser Bibliothek mit Jugendteams | • Seit 2004 gibt es die "Walserbibliothek Großes Walsertal" als Kooperation der Bibliotheken in den sechs Walsergemeinden. Es gab bereits eine Zusammenarbeit im Projekt auf dem „Holz-Weg“, wo Kinder die vielfältigen Möglichkeiten des Holzes vom Bauen, Heizen bis zur Papiererzeugung kennengelernt haben. Weiters lautet der Schwerpunkt der Bibliothek Raggal – Bauen und Energie.<br>• Nach mehreren Jahren Unterbrechung ist nun mit dem Projekt Plastiktaschen raus eine neuerliche Zusammenarbeit gestartet worden. |

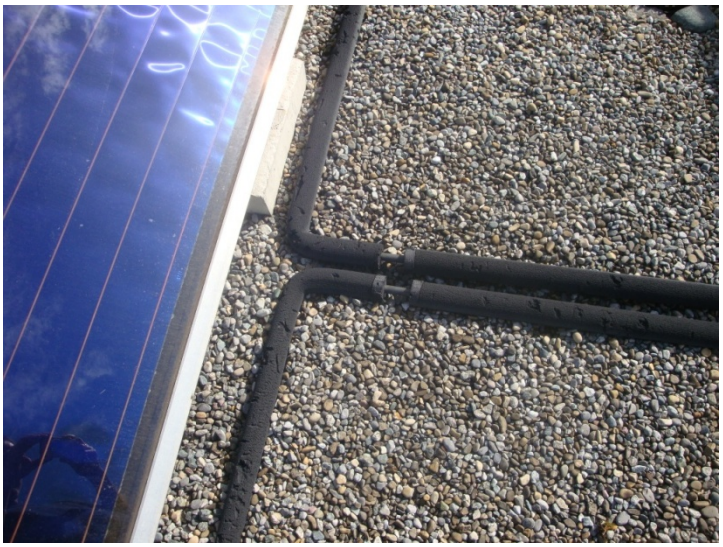
.

# 4. Aktivitätenbericht

| **Projekt 1** | **Energieeffizienz in der Landwirtschaft** |
|---|---|
| Zeitraum der Umsetzung | 02/2015 bis 06/2015 |
| Kurzbeschreibung der Maßnahme | Evaluierung von Umsetzungsmaßnahmen der landwirtschaftlichen Energieberatungen aus dem Jahr 2012 mit Telefonbefragung<br>Organisation eines Referates „Im Heu steckt Energie“, Energieeinsatz für optimales Futter, Ing.Kittl, LK Salzburg<br>ÖA – Bewerbung der Veranstaltung vorarlbergweit im „Ländle“, Bericht über dieses Referat in der Region mit Talschafft (Ausgabe Mai 2015)<br> <br>Foto: Albert Rinderer |
| Ziel der Maßnahme | Evaluierung Umsetzungsmaßnahmen, im Gespräch bleiben mit der Landwirtschaft, neue Bedürfnisse feststellen |
| eingebundene Akteure | Landwirtschaftskammer Vorarlberg, Bauernstammtisch Großes Walsertal<br>Gastgeberbetrieb für Referat, Energieteam Großes Walsertal |
| unmittelbare Ergebnisse/Effekte | Es wurden seit 2012 einiges an Maßnahmen umgesetzt, Quantifizierung jedoch schwierig<br>Interesse für Information und neue Möglichkeiten sehr groß<br>Neues Thema – Ablauf der ÖMAG Förderung 2017/2018, Eigenstromverbrauch in der Landwirtschaft |

| **Projekt 2** | **Gestaltungsrichtlinie für Solar- und Photovoltaikanlagen** |
|---|---|
| Zeitraum der Umsetzung | 04/2015 bis 03/2016 |
| Kurzbeschreibung der Maßnahme | Evaluierung von Richtlinien aus anderen Vorarlberger Kommunen und Regionen, Abstimmung mit Bauverwaltung |
| Ziel der Maßnahme | Einheitliche Vorgangsweise in allen 6 Gemeinden der Region bei der Beurteilung von Ansuchen von Solar- und Photovoltaikanlagen, Einführung einer Richtlinie zur Verwaltungsvereinfachung |
| eingebundene Akteure | Bauverwaltung Großes Walsertal mit Baugutachter im Dienstleistungszentrum Blumenegg, Energieinstitut Vorarlberg |
| unmittelbare Ergebnisse/Effekte | Großes Interesse aus Sicht der Bauverwaltung, nach erster Besprechung im Frühjahr 2015 kam der Hinweis, dass das Land Vorarlberg Änderungen im Baugesetz plant, diese Änderungen wurden Ende 2015 beschlossen und machen die geplante eigene Richtlinie überflüssig<br>ÖA über Änderung des Baugesetzes in der Talschafft mit dem Hinweis, die Energieberatung zu diesem Thema weiterhin und unbedingt „vor“ Umsetzung in Anspruch zu nehmen<br>Bauverwaltung hat die Solaranlagencheckliste den neuen gesetzlichen Bestimmungen angepasst. |

| **Projekt 3** | **Straßenbeleuchtungskonzept für gesamte Region** |
|---|---|
| Zeitraum der Umsetzung | 11/2014 – 10/2015 |
| Kurzbeschreibung der Maßnahme | Erhebung der Istdaten<br>Erarbeitung des Leitbildes mit je 2 Vertretern aus den 6 Gemeinden<br>Erstellung des Umsetzungskonzeptes auf Basis des Leitbildes, der Istdaten und weiterer Ausbauwünsche in Richtung Sicherheit |
| Ziel der Maßnahme | Einheitliches Beleuchtungsleitbild für den Biosphärenpark<br>Umsetzungskonzept für aktuell anstehende Maßnahmen sowie die mittelfristige Umstellung auf eine bestmögliche Effizienz bei den Leuchtmitteln<br>Kooperation der 6 Gemeinden beim Bau, Betrieb und der Beschaffung |
| eingebundene Akteure | Smart Bridge, Bertram Schedler – Leitbilderstellung<br>Strom Online Controlling, Max Hartmann – Basisdaten und Umsetzungskonzept<br>Energieverantwortliche und Gemeindearbeiter für Beleuchtung aus jeder Gemeinde |
| unmittelbare Ergebnisse/Effekte | Gemeinsames Leitbild<br>Basisdaten über Bestand in einer einheitlichen mit dem Straßenbauamt abgestimmten Struktur<br>Umsetzungskonzept als Entscheidungsgrundlage in den Gemeinden<br>Verbindlich gemacht durch Gemeindevertretungsbeschlüsse in allen 6 Gemeinden<br> <br><br>Foto: Albert Rinderer<br><br>Erste Umsetzungsschritte gab es 2016 bei der Umrüstung in der Gemeinde Fontanella und beim Neubauprojekt Raggal-Plazera.<br><br>Unsere Konzeptarbeit hat 2016 auch Input geliefert bei der Erstellung des Leitfadens „Ökologische Beschaffung Straßenbeleuchtung“ durch das Energieinstitut Vorarlberg. Dieser Leitfaden wurde anlässlich eines Fachkongresses in Dezember 2016 in Feldkirch vorgestellt.<br>http://www.energieinstitut.at/fachkongress-strassenbeleuchtung/<br>Im Großen Walsertal sind mit dem vorliegenden Beleuchtungskonzept bereits 3 Schritte zur ökologischen Beschaffung und Betrieb umgesetzt. |

| **Projekt 4** | **Schwerpunktaktion Solaranlagencheck 2015** |
|---|---|
| Zeitraum der Umsetzung | 01/2015 bis 12/2015 |
| Kurzbeschreibung der Maßnahme | Angebot eines interessanten Paketes mit einem Selbstbehalt von nur 60 €<br>Bewerbung über Talschafft und Homepage mit gleichzeitiger Möglichkeit für die Online-Anmeldung<br>Durchführung der Checks mit erfahrenem und „unabhängigen“ Techniker (nicht Installationsfirma!) |
| Ziel der Maßnahme | Unterstützung der Bürger zur Sicherstellung einer funktionierenden Solaranlage<br>Qualitätssicherungsaktion und gleichzeitig auch positive Impulse für weiteren Ausbau |
| eingebundene Akteure | Technisches Büro, Gerhard Ritter, und Energieinstitut mit Erfahrungen aus anderen Regionen |
| unmittelbare Ergebnisse/Effekte | 44 Teilnehmer (entspricht den Erwartungen)<br>41% ok, 50% mit Tipps für Verbesserung bzw. Betreuung, 9% mit direktem Handlungsbedarf<br>ÖA in der Talschafft als Abschluss im Dezember 2015<br>  <br>Foto: Gerhard Ritter |

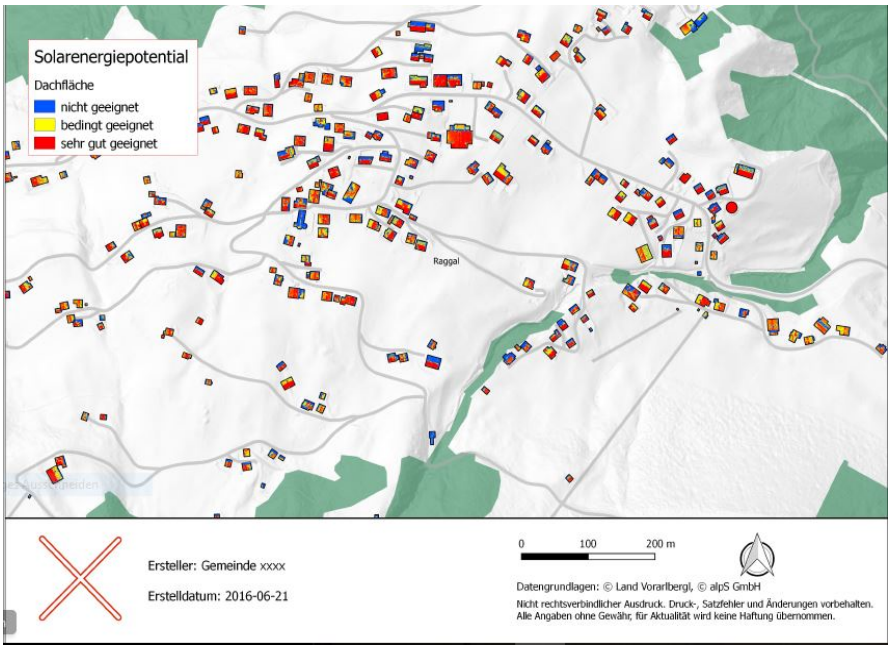
| **Projekt 5** | **Merchandise - Kommunikation nach Außen** |
|---|---|
| Zeitraum der Umsetzung | 04/2016 – 12/2016 und Verlängerung |
| Kurzbeschreibung der Maßnahme | Workshop mit Nahversorger aus der Region<br>Gestaltung Merchandise Produkt(e)<br>Herstellung und Verbreitung |
| Ziel der Maßnahme | Weitere Initiative, um Energieregion und e5 noch stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen<br>Zusätzliches im Laufe der Projektarbeit formuliertes Ziel – Plastikeinkaufs-taschen im Biosphärenpark zu ersetzen |
| eingebundene Akteure | Nahversorger aus der Region, Energieteam, Teilnehmerinnen aus dem Leitprojekt „Gut Genug“, MRM<br>Zusätzlich Walserbibliothek mit ihren Jugendgruppen sowie Frauen aus der Bevölkerung und soweit möglich auch Flüchtlingsfrauen zur Mitarbeit bei der Produktion |
| unmittelbare Ergebnis-se/Effekte | Einkaufstasche aus Stoff (teilweise alte Bekleidung) mit Slogan für jeden Haushalt und damit einerseits Botschaft von Energieregion und e5 und andererseits starkes Signal zur Ressourcenschonung und Vermeidung von Plastikabfall<br> <br>Foto: Klaudia Büchel |
| Zukunftsperspektive | Plastiktaschen raus soll nicht nur ein einmaliges Projekt sein, sondern nachhaltig weiterleben. Der Kooperationspartner Walserbibliothek ermöglicht mit seinen Jugendlichen einen flächendeckenden und öffentlichkeits-wirksamen Start. Die laufende Betreuung, Nachbeschaffung usw. soll dann über das Regions- bzw. Energiemanagement sichergestellt werden. |

| **Projekt 6** | **Ausbau Carsharing mit E-Autos in den Gemeinden** |
|---|---|
| Zeitraum der Umsetzung | 02/2016 – 12/2016 |
| Kurzbeschreibung der Maßnahme | Evaluierung der bisherigen Erfahrungen mit dem bestehenden Angebot<br>Informationspaket mit aktuellen Angeboten (Zusammenarbeit mit Umweltverband, VLOTTE und neuer Caruso Genossenschaft)<br>Veranstaltungen in Gemeinden und Interessentensuche |
| Ziel der Maßnahme | Stabilisierung des in 3 Gemeinden bestehenden E-Car Sharings<br>Initiierung weiterer 3 Car Sharing Standorte in der EMR |
| eingebundene Akteure | Umweltverband, VLOTTE, Caruso Carsharing Genossenschaft, Energieteam als verlängerte Arme in ihrer jeweiligen Gemeinde, MRM |
| unmittelbare Ergebnisse/Effekte | Thüringerberg hat einen neuen Renault ZOE ab Jänner 2017 in Betrieb genommen, Herausforderung ist die Fluktuation bei den Nutzern<br> <br><br>Foto: Albert Rinderer<br><br>Blons und Raggal ziehen sich nach 5 Jahren VLOTTE Nutzung als Carsharing Anbieter zurück, dafür haben in beiden Gemeinden je eine Firma ein E-Auto gekauft und möchten dieses in Absprache mit der Gemeinde auch für Carsharing zur Verfügung stellen.<br>In den restlichen 3 Gemeinden ist die Anschaffung von E-Autos aus finanziellen Gründen und der noch zu geringen Zahl an Interessenten im Projektzeitraum noch nicht umgesetzt worden. |

| **Projekt 7** | **Biomasselogistik Großes Walsertal / Qualitätsmanagement** |
|---|---|
| Zeitraum der Umsetzung | 12/2014 bis 12/2016 |
| Kurzbeschreibung der Maßnahme | Datenerfassung Hackschnitzellieferung mit Feuchtemessung<br>Zeiterfassung Betriebsaufwand<br>Überprüfung der Verbrennungstechnik durch unabhängige Experten<br>Datenverwaltung durch MRM |
| Ziel der Maßnahme | Unterstützung Erhalt Biomassehof – Gemeinden heizen mit Biomasse aus der Region<br>Schaffung einer neutralen Datenbasis für Qualitätsverbesserungen in der Biomasselogistik aber auch im Betrieb der Biomasseheizungen<br>Basisarbeit für die Neuausschreibung der Hackgutlieferung 2016 |
| eingebundene Akteure | Biomassehof Großes Walsertal, Hauptabnehmer Gemeinden Raggal, Blons, und Sonntag sowie Kloster St.Gerold |
| unmittelbare Ergebnis-se/Effekte | Verbesserung der Zusammenarbeit und Kommunikation<br>Einvernehmen, dass die Feuchtigkeit des Hackgutes nicht das einzige und ausschlaggebende Kriterium ist<br> <br> <br>Foto: Albert Rinderer<br><br>Qualitätsverbesserung von 5% in Heizsaison 2015/16 gegenüber Vorsaison<br>Neuausschreibung für Hackschnitzellieferung in den Gemeinden Raggal und Blons mit Unterstützung MRM |

| **Projekt 8** | **Energiewerkstatt Schule (Volksschulen)** |
|---|---|
| Zeitraum der Umsetzung | 03/2015 – 05/2016 |
| Kurzbeschreibung der Maßnahme | Bewerbung in den Volksschulen durch MRM<br>Organisation über Energieinstitut<br>ÖA durch jeweilige Volksschule mit Foto und Bericht |
| Ziel der Maßnahme | Altersgerechte Beschäftigung mit Energiethema bereits im Volksschulalter<br>Multiplikatorenwirkung über das Elternhaus<br>2 von 6 Volkschulen im Projektzeitraum |
| eingebundene Akteure | Energieinstitut Vorarlberg<br>Volksschulen mit Lehrkörper |
| unmittelbare Ergebnis-se/Effekte | Frühjahr 2015 Energiewerkstatt in VS Thüringerberg und St.Gerold<br>Sehr gute Rückmeldungen und weitere Motivation innerhalb der Lehrer-schaft<br> <br>Foto: Albert Rinderer<br><br>Im Schuljahr 2015/2016 haben sich auch die anderen 4 Volksschulen in Blons, Sonntag, Fontanella und Raggal beteiligt. |

| **Projekt 9** | **PV Anlagencheck bei bestehenden Anlagen** |
|---|---|
| Zeitraum der Umsetzung | 03/2016 bis 11/2016 |
| Kurzbeschreibung der Maßnahme | Schnüren eines Überprüfungs- und Beratungspaketes<br>Bewerbung und Motivation mit einer Startveranstaltung und PV Experten<br>Vorstellung PV Check mit vertretbaren Selbstbehalt für die Bürger<br>Durchführung des PV Checks |
| Ziel der Maßnahme | Qualitätssicherung bei PV Anlagen, Angebot für Unterstützung an Anlagenbesitzer<br>Im Großen Walsertal wurden bereits im Zeitraum 2002/2003 ca. 1000 kWp an PV Leistung gebaut. Da ist schon mehr als die Hälfte der Leistungsgarantiezeit vorbei, zudem steht auch das Auslaufen der ÖMAG Einspeistarife an. |
| eingebundene Akteure | PV Experte für Startveranstaltung<br>Unabhängiger Techniker (nicht Installationsfirma) für PV Check |
| unmittelbare Ergebnisse/Effekte | Bei der Festlegung des Angebotes für den PV Kunden zeigte sich, dass es sehr schwierig ist Qualitätskriterien festzulegen, die mit einem vertretbaren Aufwand geprüft werden können. Die Diskussion führte dann zu einem Beratungspaket für die zukünftige Nutzung und da vor allem das Thema zur Erhöhung des Eigenverbrauches.<br>Die angefragten Experten von Energieinstitut und VKW diskutieren aber noch auf ihrer Ebene um eine ökologische und auch ökonomische Vorgangsweise und konnten uns da bis jetzt keine Ergebnisse liefern. Somit ist es noch zu früh, eine öffentliche Veranstaltung mit diesen Experten zu organisieren.<br>Die Verschiebung ist auch deshalb kein Problem, weil sich mittlerweile geklärt hat, dass die 15 jährigen ÖMAG Verträge erst im Jahre 2018 auslaufen und daher erst dann Handlungsbedarf für die Anlagenbesitzer besteht. |

| **Projekt 10** | **Solaranlagen Nachrüstaktion** |
|---|---|
| Zeitraum der Umsetzung | 03/2016 bis 10/2016 |
| Kurzbeschreibung der Maßnahme | Entwurf Nachrüstpaket, Ausschreibung und Firmenverhandlung<br>Bewerbung mit Startveranstaltung und Solarexperten<br>Vorstellung des Nachrüstpaketes und Info über Fördermöglichkeiten<br>Begleitung der Aktion durch ÖA |
| Ziel der Maßnahme | Weiterer Ausbau thermische Solaranlagen, Schwerpunkt Ersatz Warmwassererzeugung mit Strom und Möglichkeit Heizungseinbindung |
| eingebundene Akteure | Energieinstitut mit Erfahrungen aus anderen Regionen<br>Regionale Heizungsinstallateure<br>Bauverwaltung |
| unmittelbare Ergebnisse/Effekte | Jede Gemeinde verfügt nun über einen Solardachkataster im Format A0 zum Aushang im Gemeindeamt<br>Die Bürger sind informiert, wo sie den Solardachkataster für Ihr Gebäude und dann bei Interesse auch weiter Unterstützung finden.<br>Es gibt eine Datenbank mit den Gebäudepotentialen als Basis für eine gezieltere Bewerbung als dies durch eine öffentliche Veranstaltung möglich wäre.<br>  <br><br>Foto: AlpS |

# 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels[1] innerhalb der Aktivitäten der vorliegend beschriebenen Phase der Klima- und Energie-Modellregion, mit dem die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

**Projekttitel:** Konzept für die öffentliche Beleuchtung

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** Biosphärenpark Großes Walsertal

**Bundesland:** Vorarlberg

**Projektkurzbeschreibung:**
Das Konzept für die öffentliche Beleuchtung beinhaltet ein gemeinsames Leitbild und darauf basierend die erforderlichen Umsetzungsmaßnahmen zur Erreichung einer effizienten, sparsamen und funktionellen Beleuchtung sowie Sicherheit für die Bevölkerung

**Projektkategorie:** Energieeffizienz und Öffentliche Beschaffung

**Ansprechperson**

**Name:** Ing. Albert Rinderer

**E-Mail:** albert.rinderer@aon.at

**Tel.:** +43 664/3069885

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

www.grosseswalsertal.at/Biosphaerenpark/Erneuerbare_Energien

**Persönliches Statement des Modellregions-Manager**

Hinter dem eigentlich banalen Titel steckt viel mehr als nur Steigerung der Energieeffizienz, nämlich Kriterien wo eine Beleuchtung aus Sicherheitsgründen sinnvoll ist, Planungshilfen bei Baumaßnahmen, einheitliches Erscheinungsbild und vor allem Stärkung der Gemeindekooperation bei Beschaffung, Wartung und Betrieb.

Positive Beschlüsse in allen 6 Gemeindevertretungen machen das Konzept verbindlich und bestärken damit die Bedeutung.

[1] *Information: Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen unter „Best Practice" präsentiert.*

## **Inhaltliche Information zum Projekt**:

Projektinhalt und Ziel:

*(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)*

Definition von Beleuchtungssituationen, wo wollen wir aus Sicherheitsgründen eine Beleuchtung

Unterstützung bei der Planung und Errichtung von neuen Beleuchtungsabschnitten

Unterstützung bei der Wahl neuer Leuchtmittel

Möglichkeiten/Umfang für Energieeinsparungen

Möglichkeiten für Kooperationen

Ablauf des Projekts:

*(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)*

Vorgespräche und Angebotseinholung bereits im Herbst 2014

Arbeitsgruppenbildung mit je 2 Vertretern aus jeder der 6 Gemeinden, einmal Energieverantwortlicher und einmal Betreuer der Straßenbeleuchtung

Leitbilderstellung in 2 Workshops mit dieser Arbeitsgruppe ab Dezember 2014 unter der Leitung von DI Bertram Schedler, Fa.Smartbridge. Leitbildentwurf wurde in allen Gemeinden mit Bürgermeistern besprochen und dann finalisiert.

Parallel dazu erfolgte die Erhebung der Daten von den bestehenden Beleuchtungen mit Max Hartmann, Fa. Energie-Controlling. Darauf aufbauend wurden in der Arbeitsgruppe weitere Ausbauerfordernisse besprochen und aus dem Angebot des Vorarlberger Umweltverbandes (ÖBS) ein einheitlicher Lampentyp für das Große Walsertal festgelegt. Mit diesen Grundlagen und den Vorgaben des Leitbildes erarbeitete dann Max Hartmann das Umsetzungskonzept mit der Definition von 5 Beleuchtungssituationen und einer Abschätzung des Energieeinsparungspotentials. Gleichzeitig erfolgte auch eine Abstimmung mit dem Landesstraßenbauamt, da über 43% der Lichtpunkte an Landesstraßen stehen.

Verbindlichkeit des Konzeptes ist durch Beschlüsse in allen 6 Gemeindevertretungen gegeben!!

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

*(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)*

16.950 € netto, abzüglich 6000 € Landesförderung

Nachweisbare $CO_2$-Einsparung in Tonnen:

Beim aktuellen VKW Strommix mit 92g/kWh ergibt sich ein Einsparungspotential von 4 bis 5 Tonnen $CO_2$ bei einer kompletten Umrüstung auf LED

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

*(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)*

Erster Projekterfolg war die Erkenntnis, dass wir im Biosphärenpark kein Konzept für die Straßenbeleuchtung wollen, sondern dass es bei uns um den Menschen geht. Daher heißt die neue Bezeichnung „Konzept für öffentliche Beleuchtung“.

Zweiter Projekterfolg ist die mit den 6 Gemeindebeschlüssen erreichte Verbindlichkeit.

Dritter Projekterfolg ist der erste Umrüstungsabschnitt mit 15 LED Lichtpunkten in Sonntag/Fontanella.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

*(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)*

Auswahl von kompetenten Projektpartnern für Moderation Leitbilderstellung und Erstellung Umsetzungskonzeptes (Referenzen und Empfehlung)

Mitarbeit von den direkt Betroffenen in der Arbeitsgruppe schafft Identifikation und Motivation

Datenerhebung ist gute Basis für Anlagendokumentation, die dann in eigenem Projekt weiterentwickelt wird.

Erfahrung, dass Einsatz von MRM für rasche Abwicklung der Datenerhebung erforderlich und wichtig war

Motivationsfaktoren:

*(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)*

Straßenbeleuchtungskonzept Leiblachtal (frühere KEM Region)

Interesse und Förderung seitens des Landes Vorarlberg

Regionaler Bedarf für Neubau und Umrüstung

Bereich mit Kooperationspotential

Projektrelevante Webadresse:

*(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)*

www.grosseswalsertal.at/Biosphaerenpark/Erneuerbare_Energien